

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 44 (1969)
Heft: 9

Artikel: Zehn Jahre WOGESA Schaffhausen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn Jahre WOGESA Schaffhausen

Letzthin feierte die WOGESA Schaffhausen (mit vollem Namen: Wohnbaugenossenschaft der christlichen Gewerkschaftsvereini-gung Schaffhausen) ihren 10. Geb-urtstag.

Die WOGESA beschritt von An-fang an etwas andere Wege in der Verbilligung ihrer Wohnungen. Nach Verwerfung einer Subven-tionsvorlage stand zum Beispiel in ihrem Jahresbericht:

«Obwohl während der Abstim-mungskampagne eine nicht gerade genossenschaftsfreundliche Stim-mung herrschte, betrachten wir den negativen Entscheid nicht als Landesunglück. Vielmehr sollen die Genossenschaften nun sich zu energischen Leistungen aufraffen. Für die WOGESA jedenfalls be-deutet dieser Entscheid das Signal, andere Mittel und Wege zu su-chen, um erschwinglichen Wohn-raum zu bauen.»

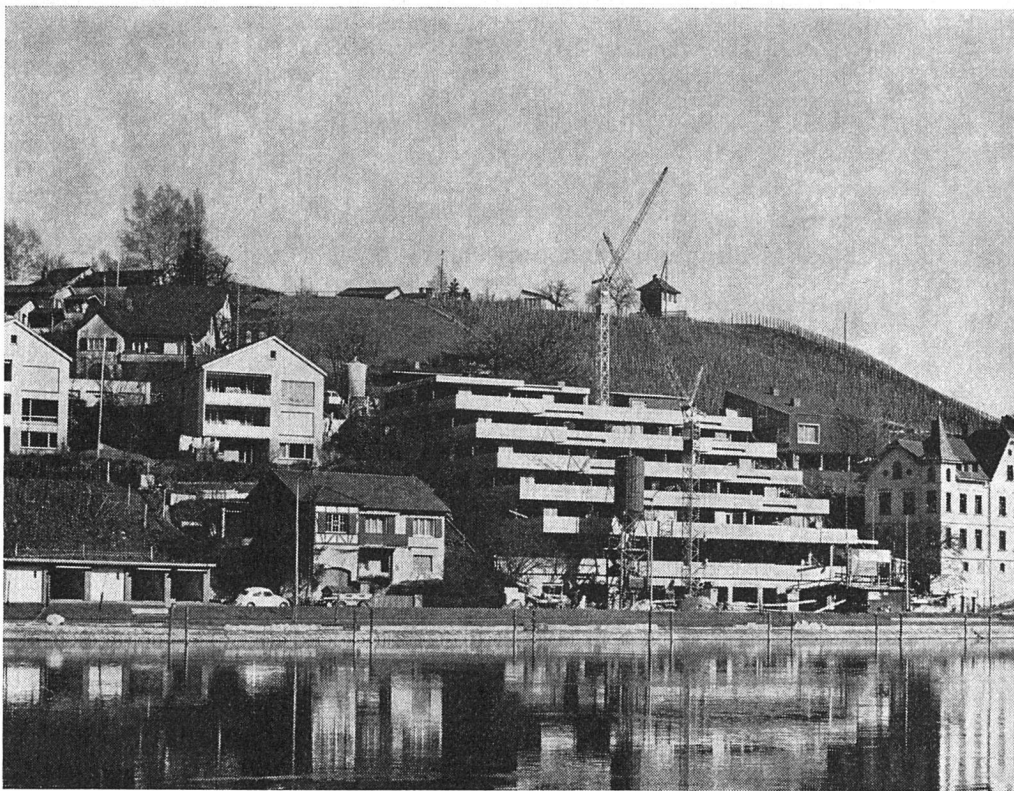
Diese anderen Wege bedeuten für die WOGESA gemischte Wohn- und Geschäftsbauten. Heute hel-fen zwei Restaurants, zwei Selbst-bedienungs-Lebensmittelläden, zwei Zeitungskioske, ein Coiffeur-salon, ein Reinigungsgeschäft, drei öffentliche Tiefkühlanlagen mit über 1000 Fächern die 100 Ge-nossenschaftswohnungen verbilligen. Im kommenden zweiten Jahr-zehnt wird in verstärktem Masse dieser Weg beschritten werden.

Erstellung von Eigentumswohnun-gen: Da sich spekulative Kreise im Raume Schaffhausen dieses Sektors «annehmen» wollten, ent-schloss sich die WOGESA, die In-itiative zu ergreifen. Bis heute er-stellte sie vier Einfamilienhäuser, eine Treppensiedlung mit neun Einheiten und 48 Eigentumswohn-ungen. Da auch hier der ge-nossenschaftliche Gedanke die Grundidee war, erreichte man äusserst günstige Preise. Dieser andere Weg der WOGESA ist nicht unbedingt der bequemere. Es ist sicher interessant, einige Ge-danken aus dem Präsidialartikel des Jahresberichtes zu zitieren:

«... Risiko ist ein Wort, das man im Sprachschatz tüchtiger Unter-nehmer findet. In genossenschaft-lichen Kreisen hört man es selte-ner, und wenn man es schon hört, dann meistens in warnendem Sinne. „Nur kein Risiko eingehen“, ist vielfach der Grundton von Diskussionen an Generalversamm-lungen. Warum eigentlich? Risiko spornt zu Leistungen an. Risiko stählt den Durchhaltewillen in kritischen Lebenslagen.» K. M.



Oben: Wohn- und Geschäftshaus «Stauffacher» der WOGESA Schaffhausen



Oben: Treppensiedlung «Rheinhalde» Unten: WOGESA-Mehrfamilienhäuser und -Eigenheime

